



Gabi Keil, An der Marienkirche, 2016, Besitz der Künstlerin, Foto: Gabi Keil

Mit der stilistischen Breite der Malerei in den vergangenen 240 Jahren entwickelte sich das Thema der Stadtinnenansicht weiter. Bei Platz- und Straßenansichten ging es durchaus nicht mehr immer um getreuliche Wiedergabe der realen Wirklichkeit, aus deren Notwendigkeit sich zuvor Bellottos charakteristische künstlerische Handschrift entwickelt hatte; sondern Epochenstile der Romantik, des Biedermeier, des Impressionismus, des Jugendstils, der Neuen Sachlichkeit wie die individuelle künstlerische Handschrift erwiesen sich nun an den bekannten Aussichten. Die reichen Bestände des Stadtmuseums Pirna wie die zahlreichen Leihgaben veranschaulichen Bellottos Ausstrahlung auf Zeitgenossen und Nachfolger in der sächsischen Kunst bis in die Gegenwart.



Di, 17. Mai, 19.00 Uhr
Bellotto als Radierer
 Vortrag von Dr. Gudula Metze,
 Staatliche Kunstsammlungen
 Dresden, Kupferstichkabinett

Do, 9. Juni 2022, 19 Uhr
Kunstgespräch mit der Malerin Gabi Keil, Moderation: Dr. Anke Fröhlich-Schauseil

Mi, 15. Juni 2022, 19 Uhr
Canalettos Blick und das Sehen, Spähen, Erfassen in Stadt- und Landschaftsansichten des 18. Jahrhunderts
 Vortrag von Kuratorin Dr. Anke Fröhlich-Schauseil, Dresden

Mi, 29. Juni 2022, 19 Uhr
Johann Alexander Thiele (1685 – 1752) und Bernardo Bellotto gen. Canaletto (1722 – 1780) malen Dresden, Pirna sowie die Festungen Sonnenstein und Königstein.
 Prospekt- und Vedutenmalerei des 18. Jahrhunderts in Sachsen, an Beispielen aus der Dresdner Gemäldegalerie
 Vortrag von Prof. Dr. Harald Marx, Dresden

Mo, 4. Juli 2022, 11 – 17 Uhr
Die Techniken der Radierung und Aquatinta. Tiefdruck an einer großen Presse. Workshop mit dem Grafiker Markus Retzlaff, Radebeul. Für alle Kunstinteressierten, welche die

Technik des Tiefdrucks ausprobieren möchten. Voranmeldung erforderlich.

Do, 25. August 2022, 19 Uhr
Der Pirnaer Canalettoweg – ein kulturgeschichtlicher Streifzug
 Vortrag von Dr. Boris Böhm, Pirna

Do, 8. September 2022, 19 Uhr
Bauten auf den Gemälden Bernardo Bellottos in Architekturzeichnungen aus der Plansammlung des Landesamtes für Denkmalpflege
 Vortrag von Martin Schuster, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Mi, 21. September 2022, 19 Uhr
»Das bin ich, aus Pirna bürtig.« Zum 325. Geburtstag des Hofmalers Johann Christian Fiedler (1697 – 1765)
 Vortrag von Dr. Jürgen Rainer Wolf, Dresden

Eintritt zu den Vorträgen 6 €, inklusive eines weiteren Ausstellungsbesuchs innerhalb eines Monats. Teilnahmegebühr Workshop 15 €.

links: Hernando León, Der Blickesammler, 2015, Große Kreisstadt Pirna, Foto: Anke Albrecht
 Titelbild: Bernardo Bellotto, gen. Canaletto, Vue de La Ville de Pirne devant la porte nommée OberThor, avec La fortresse Sonnenstein, Kupferstich, Radierung, Stadtmuseum Pirna, Inv.-Nr. VI b 56/600, Ausschnitt, Foto: Frank Füssel

CANALETTO'S BLICK

Bernardo Bellotto (1722–1780)
 gen. Canaletto und seine Nachfolger
 in der sächsischen Kunst



StadtMuseum Pirna
 8. Mai bis 25. September 2022

Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH
StadtMuseum Pirna
 Klosterhof 2 | D-01796 Pirna | Tel. +49 (0)3501 556 461
 stadtmuseum@pirna.de | www.pirna.de/stadtmuseum
 Dienstag – Sonntag & Feiertage 10 – 17 Uhr | Eintritt: 5 €, erm. 4 €





rechts: Bernardo Bellotto, Ansicht der Kreuzkirche zu Dresden von der Südostecke des Altmarktes aus, um 1751. Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Plansammlung Inv.-Nr. Dresden 3/202, Foto: Herbert Boswank



Im Jahr 2022 jährt sich der Geburtstag von Bernardo Bellotto genannt Canaletto (1722 – 1780) zum 300. Mal. Neben Rom, Wien, München, Warschau oder Dresden stellte er auch Pirna in einer Serie großformatiger Gemälde dar. Sie entstanden 1753 bis 1756, also kurz vor dem Ausbruch des Siebenjährigen Krieges, in seiner ersten Dresdener Schaffensperiode.

Bellotto war ein Hauptmeister der Vedutenmalerei. Zu seinen künstlerischen Mitteln zählen perspektivische Genauigkeit, eine klare Atmosphäre, starke Licht-Schatten-Kontraste und erzählerische Staffagefiguren. Zur authentischen Wiedergabe der Wirklichkeit nutzte er die Camera obscura. So sind seine Bildfindungen Ergebnisse einer möglichst objektiven Darstellung realer Gegenstände und subjektiver künstlerischer Gestaltung. Damit bestimmte er, welche Ansichten einer Stadt als sehenswert und schön galten: Sie sind ins kollektive Bildgedächtnis eingegangen und prägen die Wahrnehmung bis heute.

So ist das historische Stadtensemble von Pirna in wesentlichen Zügen noch ebenso zu erleben, wie der Maler es wiedergab. Damit trug er zum Selbstverständnis einer Stadt bei, die sich selbst als Canaletto-Stadt versteht. Mit der Einbeziehung der landschaftlichen Umgebung in seine Pirna-Schilderungen ging er über reine Architekturschilderungen noch hinaus.

links: Bernardo Bellotto, Treppe zum Senatorenpalast in Rom, Ausschnitt, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Inv.-Nr. I-20, oR, Foto: KsDW, Bildarchiv, Heinz Fräßdorf

Friedrich Ludwig Gustav Täubert, Ansicht der Stadt Pirna von der Schönen Höhe, Ausschnitt, unvollendet, Mitte 19. Jahrhundert, Stadtmuseum Pirna, Inv.-Nr. VIb/56/0108, Foto: Frank Füssel



Indem er seine Gemälde in meisterliche Radierungen übertrug, erreichte Bellotto ein europaweites Publikum. Darüber hinaus wurden seine Werke im 18. und 19. Jahrhundert vielfach nachgezeichnet und -gestochen. Die Reproduktionen bewirkten eine Ikonisierung feststehender Ansichten und prägten die Vorstellung von baulicher und landschaftlicher Schönheit.



Fritz Beckert, Markt Pirna. 1916, Öl auf Pappe, Albertinum | Galerie Neue Meister, Gal.-Nr. 2843 © Foto: Albertinum | GNM, Staatliche Kunstsammlungen Dresden